

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen



## Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG c/o Kappeler Reinigungen AG  
www.poly-rapid.ch, Tel. 044 725 77 11

**POLYRAPID.**  
SAUBERE ARBEIT

## Container für Schüler

Die Schule Küsnacht baut in Itschnach wegen Platzmangels ein Provisorium. **SEITE 4**

## Strom für viele Haushalte

Die Solaranlage der Herrliberger Familie Küpfer beeindruckt mit ihrer Grösse. **SEITE 5**

## Aufstieg liegt in Reichweite

Die Lakers Stäfa gewinnen das Barrage-Hinspiel gegen Gossau 29:28. **SEITE 14**



# Historisches Wrack vor Stäfner Badi entdeckt

**STÄFA** Ein Taucher ist auf dem Grund des Zürichsees auf ein Transportschiff aus dem 19. Jahrhundert gestossen. Er hofft, dass er beim nächsten Tauchgang einen ganz besonderen Fund macht, der noch tief im Schlamm vergraben sein könnte.

Vor der Badi Lattenberg in Stäfa liegt seit über 100 Jahren ein Schatz, zumindest für Historiker und Archäologen. Allerdings wusste bislang niemand davon – bis Wracktaucher Adelrich Uhr vor zwei Wochen auf ein Ledischiff stiess, das 350 Meter vom

Ufer entfernt gesunken ist. Das Schiff stammt vermutlich aus dem 19. Jahrhundert und diente vor dem Aufkommen der Eisenbahn dazu, Kies, Sand und Steine zu transportieren.

Ein Behälter aus Metall, den Uhr an Bord des Schiffs entdeckte,

deutet darauf hin, dass es sich um einen besonders spektakulären Fund handeln könnte. Der Taucher und Hobby-Archäologe glaubt, dass es sich um einen Tank handelt, der zu einem Petrolmotor gehörte. Petrolmotoren haben in der Schifffahrt Seltenheitswert. Sie wurden nur wenige Jahre lang produziert, heute sind praktisch keine mehr erhalten. Ein Exemplar aus einem 1899 im Vierwaldstättersee gesunkenen Schiff steht

seit etwas mehr als einem Jahr im Verkehrshaus. Es handelt sich um den vermutlich ältesten brennstoffbetriebenen Fahrzeugmotor der Schweiz. Technikgeschichtlich sind Petrolmotoren von Bedeutung: Sie gelten als Missing Link zwischen der Dampftechnologie und den heutigen Benzinmotoren und hatten ihre Blütezeit noch vor 1900.

«Ich hoffe, dass ich nebst dem Tank auch noch den Petrolmotor

finde», sagt Taucher Uhr. Er vermutet diesen im Heck des Schiffs, das tief im Schlamm eingesunken ist. Um das Wrack zu erforschen, braucht Uhr eine Bewilligung der Zürcher Kantonsarchäologie. Lläuft alles rund, kann er im Juni damit beginnen, das Ledischiff gemeinsam mit den Swiss Archeodivers zu untersuchen, einem Tauchklub, dem Hobby-Unterwasserarchäologen angehören. *Michel Wenzler* **SEITE 3**

## Für Förderung von Frauen

**WOCHENGESPRÄCH** Die Italienerin Simona Scarpaleggia ist Chefin von Ikea Schweiz und macht sich für die Anliegen der Frauen stark – nicht nur hierzulande, sondern auch international. Die 56-Jährige, die in Kilchberg wohnt, ist Co-Vorsitzende des UNO-Gremiums für die beschleunigte Förderung von Frauen in der Wirtschaft. Im Interview spricht sie über die Bedeutung der Frauen in der Arbeitswelt. «Wir haben mit der weiblichen Bevölkerung einen grossen Pool talentierter Arbeitnehmerinnen, den die Gesellschaft nicht brachliegen lassen sollte», sagt sie. Zwischen ihrem Geburtsland Italien und ihrer Wahlheimat Schweiz nimmt sie grosse Unterschiede in der Mentalität wahr. *red* **SEITE 2**

## Dem FCZ fehlt noch ein Sieg

**FUSSBALL** Der FC Zürich steht kurz vor dem sofortigen Wiederaufstieg. Nach einem 3:0-Sieg im Kantonsderby vor 9200 Zuschauern in Winterthur fehlt den Stadtzürchern nur noch ein Sieg aus vier Spielen. In der Super League verpassten es die Grasshoppers mit dem 1:1 gegen Lausanne-Sport, im Kampf um Platz 5 weiter Terrain gutzumachen. *red* **SEITE 24**

## WETTER

 **Heute 11°/20°**  
Freundlich und angenehm warm.  
**WETTER SEITE 27**



Schwimminsel, Bojen und Flosse treiben im Sommer vor der Badi Lattenberg. Dass seit über 100 Jahren auf dem Seegrund auch ein Wrack liegt, wusste aber bisher niemand. *Archiv / Michael Tröst*

## Viertelfinals in Griffnähe

**EISHOCKEY** An der WM haben sich die Schweizer am Wochenende in Paris gegen zwei «Grosse» der Eishockeywelt gut geschlagen und stehen kurz vor den Viertelfinals. Zuerst bezwangen sie Kanada nach einem 0:2 noch 3:2 in der Verlängerung. Gleiches geschah gestern gegen Finnland – allerdings umgekehrt. Die Schweiz führte 2:0 und verlor in der Overtime 2:3. *red* **SEITE 23**

## Schlappe für die SPD

**DEUTSCHLAND** Die Christdemokraten von Bundeskanzlerin Angela Merkel haben die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen klar gewonnen. Die regierenden Sozialdemokraten erlitten in ihrem Stammland schwere Verluste. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft erklärte ihren Rücktritt als SPD-Landeschefin. Nach Hochrechnungen der Sender ARD und ZDF kam die CDU mit Spitzenkandidat Armin Laschet auf 34,3 Prozent (2012: 26,3). Die

SPD sackte von 39,1 auf knapp 31 Prozent ab. Dritte wurde die FDP mit 11,8 bis 12,2 Prozent (2012: 8,6). Die mitregierenden Grünen fielen von 11,3 auf 6,1 Prozent. Die AfD zieht mit 7,7 Prozent neu in den Landtag ein. Die Wahl im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland galt als wichtigster Stimmungstest vor der Bundestagswahl am 24. September. Das Ergebnis ist ein schwerer Schlag für SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz. *sda* **SEITE 21**

## Falle Finanzausgleich

**BERN** Wenn reiche Kantone oder Gemeinden zusätzliche Steuereinnahmen verbuchen, macht sie das nicht etwa noch reicher. Manchmal sogar ein wenig ärmer. Das liegt am System des Finanzausgleichs auf Bundesebene.

Massgeblich für den Finanzausgleich ist die Steuerkraft eines Kantons. Die tatsächlich realisierten Steuereinnahmen zieht das System demgegenüber nicht in Betracht. Wenn ein Geberkan-

ton tiefe Steuerfüsse hat, zahlt er deswegen nicht weniger in den nationalen Finanzausgleich. Was zählt, ist, was der Kanton einnehmen könnte.

Im Kanton Schwyz führte so eine unverhoffte Steuerzahlung zu einem erstaunlichen Ergebnis. Dem Innerschweizer Geberkanton blieb von dieser Zahlung weniger als null. Dieser Effekt wirkt dem Steuer- und Standortwettbewerb innerhalb der Schweiz entgegen. *fab* **SEITE 17**



## mai-aktion



wir bepflanzen gratis ihre blumenkisten sie bezahlen nur erde und pflanzen  
**vanoordt**  
PFLANZEN ERLEBEN

chessbühlstrasse 19 | 8712 stäfa  
044 926 18 78 | www.vanoordt.ch